

 Bundeskanzleramt

[bundeskanzleramt.gv.at](https://bundeskanzleramt.gv.at)

**Dr. Christian Stocker**  
Bundeskanzler

Herrn  
Dr. Walter Rosenkranz  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.338.630

Wien, am 17. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Hammer, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. April 2026 unter der Nr. **5883/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Bröckelt der Anti-Atomkurs? Die Aussagen des Bundeskanzlers zu „Mini-AKW““ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 10:**

1. *Haben Sie die im Medienbericht (Abbildung 1) beschriebenen Aussagen getätigt?*
2. *Wie sind die im Medienbericht (Abbildung 1) beschriebenen Aussagen von Ihnen mit dem österreichischen Anti-Atom-Konsens vereinbar?*
3. *EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die Abkehr von der Atomkraft als „strategischen Fehler“ bezeichnet und eine Renaissance der Atomkraft ausgerufen. Welche Position vertritt Österreich in dieser Frage?*
4. *Prüft Österreich, wie im Medienbericht erwähnt, eine Teilnahme an einer EU-weiten Atomkraft-Renaissance insbesondere bei Miniatomkraftwerken? Wenn ja, was wird konkret geprüft und wer wurde damit beauftragt?*

5. *Welche Position vertreten Sie im Bezug zur Atomkraft, insbesondere gegenüber europäischen und internationalen Partnern?*
6. *Unterscheiden Sie in Ihrer Positionierung zur Atomkraft zwischen „herkömmlichen“ Atomkraftwerken und sogenannten SMRs (small modular reactors)? Wenn ja, warum und auf welcher Basis?*
7. *Welche Schritte unternimmt Österreich auf EU-Ebene, um neue Investitionen in die Atomkraft (inklusive SMRs) möglichst zu verhindern sowie gegen direkte und indirekte EU-Beihilfen (Transferzahlungen, Garantieübernahmen, etc.) für Atomkraft einzutreten?*
8. *Haben Sie seit März 2025 Kontakt mit Regierungschef:innen anderer EU-Länder aufgenommen, um gegen die Bereitstellung von direkten und indirekten EU-Förderungen für die Atomkraft-Lieferkette einzutreten? Wenn ja, wann und mit welchen Ergebnissen?*
9. *Haben Sie seit März 2025 Kontakt mit Regierungschef:innen anderer EU-Länder aufgenommen, um gegen die „Renaissance“ der Atomkraft durch SMRs auf EU-Ebene vorzugehen bzw. sich dafür einzusetzen?*
  - a. *Wenn ja, wann und mit welchen Ergebnissen?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*
  - c. *Wenn nein, planen Sie dies zukünftig zu tun?*
10. *Haben seit Ihrem Amtsantritt als Bundeskanzler Gespräche zwischen Ihnen und der EU-Kommissionspräsidentin oder anderen Kommissionsmitgliedern zum Thema der Atomkraft, insbesondere SMRs, stattgefunden?*
  - a. *Wenn ja, was war der Inhalt dieser und wie haben Sie sich positioniert?*

Bei der angesprochenen Veranstaltung wurde gemeinsam mit rund 40 hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern österreichischer und internationaler Unternehmen eine Vielzahl unterschiedlicher Themen erörtert. Darunter auch Fragen der Energie- und Versorgungssicherheit in Europa und Österreich sowie europäische und nationale Standort- und Wirtschaftspolitik.

Dabei ist völlig klar, dass Österreich seine klare Linie zur Nuklearenergie beibehält, wie sie im aktuellen Regierungsprogramm 2025-2029 auch klar festgehalten wurde (siehe S. 154): *„Atomenergie ist keine erneuerbare Energie. Sie ist zu teuer, birgt unkontrollierbare Risiken und der radioaktive Müll bürdet künftigen Generationen eine enorme Aufgabe auf. Sie ist auch keine ernstzunehmende Lösungsoption für die Klimakrise. Es wäre verantwortungslos, heute auf Atomstrom zu setzen. Österreich muss eine starke Stimme gegen Atomenergie sein, gegenüber unseren Nachbarn, aber auch innerhalb der Europäischen Union.“*

Diese Position vertrete ich auch konsequent bei meinen bilateralen Treffen mit Staats- und Regierungschefinnen und -chefs anderer Länder bzw. bei Treffen des Europäischen Rates oder mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. In den Vorbereitungsgremien zu den Europäischen Räten, insbesondere im Ausschuss der Ständigen Vertreter II (AStV II) bringt sich Österreich stets mit konsequenter Positionierung gemäß Regierungsprogramm ein, sowohl in Bezug auf „klassische“ Atomkraftwerke als auch auf die sogenannten *Small Modular Reactors*.

Dr. Christian Stocker

